

SANKT LAZARUS

50. Großmeister: Francisco de Borbon, Graf von Hardenberg

Großballei Deutschland

Bailli: S.E. Staatssekretär a.D. Clemens Stroetmann GCLJ GCMLJ



OSTERGRÜSSE 2020

Liebe Ordensgeschwister;
verehrte Freunde und Förderer im Lazarus e.V.

Der „spirituelle Impuls“ für das Osterfest 2020, den uns der geistliche Begleiter unserer Kommende Rheinland, Pater Gregor Winter OCist geschenkt hat, drückt alles aus, was wir in diesen Tagen empfinden – und das ohne ein einziges Mal den Begriff „Corona“ zu verwenden.

„Großartig!“ rufe ich Euch zu. Und: dem Autor unser Dankeschön für dieses wunderbare Osterei! Eigentlich ist dem nicht mehr viel hinzuzufügen. Nur das vielleicht noch:

Lasst uns in diesen schwierigen Tagen auf Gott vertrauen Lasst uns einander in geschwisterlicher Verbundenheit annehmen und Kontakt halten, in der Zeit die die persönliche Begegnung, das „Auge in Auge“, das Miteinander im Gebet, im Gespräch und in den frohen Stunden vorübergehend in die virtuelle Welt verlegt. Und lasst uns, wo immer es möglich ist anderen, denen es schlechter geht als uns, mutig beistehen und Hilfe geben: jeder an seinem Platz; jeder an seinem Ort.

Frohe und gesegnete Ostern!

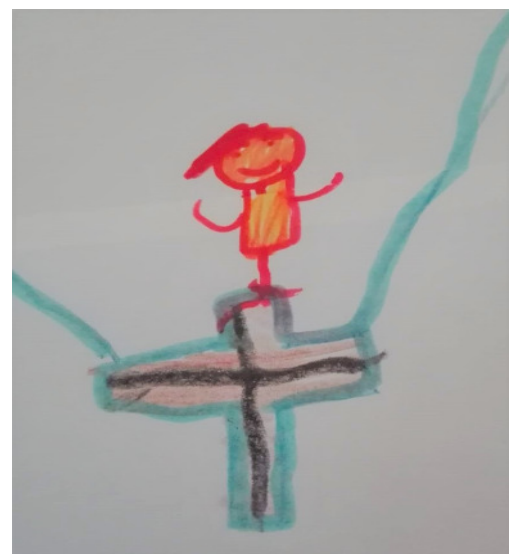
Staatssekretär a. D. Clemens Stroetmann GCLJ GCMLJ
Bailli und Kanzler der Großballei



Spirituelle Impuls Ostern 2020

Pater Gregor Winter OCist
Kloster Langwarden

Christus als Sieger in uns: Verlerntes neu lernen



Haben Sie jemals eine solche Kreuzdarstellung gesehen? Eine Kinderzeichnung, gemalt für einen Stationsaltar zu Fronleichnam 2019 in Neukirchen. Ein starkes Bild, einzigartig!! Wie wahr: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“ (Joseph Beuys +1986).

Wie auf einem Siegerpodest steht der lebendige Auferstandene, jubelnd, lachend, mit wehenden Haaren, als licht- und liebevolle Person, wie Gelb und Rot es ausdrücken. Alles wird gehalten und umrahmt vom Grün der Hoffnung. Nur Christus ist Sieger über den Tod. Die Plätze Zwei und Drei gehen leer aus.

Vor dem Sieg starb er qualvoll die Niederlage am Kreuz, erniedrigt, als Opfer menschlicher Gewalt und Ungerechtigkeit. Das schwarze, erdfarben gefüllte Kreuz zeigt es an. Wir Menschen sind endlich, begrenzt, verwundbar, müssen sterben. Das wissen wir. Doch in diesen Tagen spüren wir es ganz besonders. Leidvolles, Schmerzhaftes, unsägliche Not, ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Durch sie werden viele ins Unglück gestürzt, gibt es viele Todesopfer. Um das aushalten zu können, nicht zu verzweifeln, Trost zu finden und dennoch zu hoffen, kommt uns Christus als Sieger entgegen. Diese Kraft zum Siegen will er uns immer schenken, auch gegen eine andere Art von Tod: Gegen das Verlernen von Wichtigem, das unser Leben reicher macht. Was kann das sein?

Zunächst: Es tut sehr weh, die Kar- und Ostertage nicht in großer Gemeinschaft feiern zu können. Doch können diese so schmerzlichen Umstände nicht umso mehr darauf hinweisen, dass die Weltgemeinschaft aller Christen einmal ganz klein begonnen hat? Der Auferstandene offenbart sich zuerst im ganz kleinen, überschaubaren Kreis. Könnte uns das nicht näher an IHN, den Lebendigen heranbringen, für den Isolation niemals, auch heute kein Hindernis ist? Mit Christus kann ich neu lernen, auszuschaun, wo und wie ER sich mir ganz persönlich und lebendig zeigt.

Und dann: Die Schätze der Menschheit sind nicht zuerst aufwendige Urlaubsreisen oder materielle Kostbarkeiten. Ist doch in jedem Menschen ein Schatz verborgen (vgl. Mt 13,44). „Sieh, das Gute liegt so nah!“ (J.W. von Goethe) Sich darauf einzulassen, das für möglich zu halten und Vorurteile fallen zu lassen, kann eine ganz neue Sicht im Miteinander schenken. Mit Christus kann ich neu lernen, die persönlichen Begabungen zu entdecken, zu fördern und miteinander froh zu teilen.

Und schließlich: das Bleiben bei und das Aushalten von sich selbst. Einfach ist das nicht. Aber es birgt eine große Chance. Es darf sich alles melden, was aus der Vergangenheit an Belastendem um Verarbeitung und Versöhnung bittet. Oder es tauchen Erinnerungen auf, die mich stärker und reifer gemacht haben. Mit Christus kann ich neu lernen, mit mir selbst versöhnter umzugehen, mit einem stärkerem Selbststand weiter zu gehen.

Das Kreuz Christi als Siegeszeichen. Weil Christus immer Sieger im andauernden Wettkampf von Leben und Tod bleibt. Auch wenn es den Tod weiterhin gibt: er hat seit Jesu Auferstehung verloren. Lernen wir neu das Leben mit IHM. Lernen wir, was wir an Lebens-Wichtigem verlernt haben:

„In uns will Christus Sieger sein. Der Tod ist tot, das Leben lebt. Halleluja.“

(vgl. Gotteslob 324)

Pater Gregor Winter OCist ist im **Zisterzienser Kloster Langwaden** Subprior und Gästepater. Das Kloster beherbergt das „Netzwerk Mensch“, eine Wohnstätte für Männer in sozialen Notlagen. Für Gäste und Besucher gibt es ein Restaurant, Übernachtungsmöglichkeiten und Angebote zur Einkehr. Der Lazarus Orden freut sich Pater Gregor Winter OCist im September 2020 als Gast bei den Lazarus-Tagen in Heilsbronn begrüßen zu dürfen.